

Elke Obergfell*

Seniorenzentrum Brigachtal – Modell für den ländlichen Raum

Der Ausbau neuer Wohn- und Betreuungsformen für Senioren gewinnt auch in kleineren Kommunen immer mehr an Bedeutung. Die Menschen möchten im Alter in ihrer vertrauten Umgebung leben können. Wenn körperliche Beeinträchtigungen hinzukommen, ist häufig weitere Hilfe und Unterstützung notwendig. Neue Wohnangebote am Heimatort, ergänzt durch bedarfsgerechte Betreuungs- und Pflegeleistungen sind daher gefordert. Das Seniorenzentrum Brigachtal bündelt diese Angebote unter einem Dach und ermöglicht damit ein Leben in geschützter Selbständigkeit.



unverbindliche Illustration

Das Seniorenzentrum Brigachtal in seiner Gesamtansicht mit Bestandsgebäude (Mitte) und den Neubauten „Haus Nord“ (links) und „Haus Süd“ (rechts).

Rückblick: Vom „Haus der Senioren“ zum „Seniorenzentrum Brigachtal“

Mit zunehmendem Alter wird das Leben in seiner konkreten Gestaltung und seiner Qualität sehr viel mehr als in anderen Lebensabschnitten vom Wohnumfeld geprägt. Ein wachsender Bedarf für betreutes Wohnen zeichnete sich schon Anfang des neuen Jahrtausends auch in Brigachtal ab. Es folgte die Suche nach einem geeigneten Standort zum Bau einer betreuten Seniorenwohnanlage. Gemeinsam mit der FWD Hausbau- und Grundstücksgesellschaft mbH aus Dossenheim als Investor und Bauträger wurde dieser 2005 im Herzen der Gemeinde gefunden.

Das „Haus der Senioren“ in zentraler Lage an der Ortsdurchfahrt wurde im Oktober 2007 eingeweiht. Sie besteht aus dem markanten roten Gebäude mit Satteldach und drei Gebäudeteilen mit Pultdach, die einen geschützten Innen-

hof umschließen. Alle 20 Eigentumswohnungen im Haus sind derzeit belegt. Betreuungsträger ist der Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V., Eigentümerin des Gemeinschaftsraumes ist die Gemeinde Brigachtal. Zur Verkehrsberuhigung und städtebaulichen Aufwertung wurde in unmittelbarer Nähe ein attraktiver Kreisverkehr gebaut.

Demografischer Wandel: Bevölkerungsentwicklung als neue Herausforderung

Bereits fünf Jahre später befasste sich der Gemeinderat erneut mit der Thematik. Ein zweiter Bauabschnitt auf dem südlich angrenzenden und von vornherein dafür vorgesehenen kommunalen Grundstück wurde geplant. Dort sollten, bedingt durch die absehbare demografische Entwicklung, weitere Wohnungen entstehen und diese durch ein umfangreiches Betreuungs- und Pflegeangebot

ergänzt werden. Ziel war es, die Lücke zwischen ambulanter Pflege am bisherigen Wohnort und stationärer Heimunterbringung in den Nachbarstädten zu schließen. Damit begann die Suche nach einer geeigneten Lösung für Brigachtal. Das innovative Modell der ambulanten Pflegewohngemeinschaft rückte schnell in den Mittelpunkt der Konzeption.

Die Chance für eine große Lösung

Nachdem der zweite Bauabschnitt ursprünglich auf dem südlichen Grundstücksteil geplant war, bot sich durch den zusätzlichen Erwerb eines nördlich angrenzenden Privatgrundstücks die Möglichkeit für eine große Lösung. Die Chance der umfassenden Erweiterung und langfristigen Entwicklung des

* Elke Obergfell ist stellvertretende Hauptamtsleiterin der Gemeinde Brigachtal – Fachbereich Bildung und Betreuung

Standortes war damit gegeben. Interessensbekundungen der örtlichen Apotheke und der Katholischen Sozialstation als künftige Mieter zusätzlicher Gewerbeeinheiten konnten bedient und das gesamte Ensemble damit nochmals entscheidend aufgewertet werden.

Neues Heimrecht

Absehbare Änderungen im Heimrecht des Landes Baden-Württemberg führten zunächst noch einmal zu zeitlichen Verzögerungen. Wenn die Grenze für ambulant betreute Wohngemeinschaften auf acht anstatt zwölf Einheiten festgelegt worden wäre, hätte dies die Finanzierbarkeit des Projekts stark in Frage gestellt. Mit dem Gesetz für unterstützende Wohnformen, Teilhabe und Pflege (WTPG) und der Förderung alternativer Wohnformen wurde endlich Rechtssicherheit geschaffen. Auf dieser Grundlage wurden die Planungen dann weitergeführt.

Es geht los!

In enger Abstimmung mit den Projektpartnern FWD Hausbau und Caritasverband fasste der Gemeinderat im Juli 2015 den Grundsatzbeschluss zur Projektumsetzung. Finanzierungsmodelle wurden erarbeitet und die Rollen der Projektpartner festgelegt. Die Gemeinde baut und finanziert das einschließlich Grundstück rund 4 Millionen Euro teure Vorhaben in eigener Regie. Die FWD wurde nach öffentlicher Ausschreibung als Generalunternehmer beauftragt. Das Land Baden-Württemberg fördert das Projekt im Rahmen des „Innovationsprogramms Pflege 2016“ mit einem Fördervolumen von 100.000 Euro.

Mit dem symbolischen Spatenstich im Beisein aller Projektbeteiligten und einer öffentlichen Informationsveranstaltung Ende Juli 2016 fiel der Startschuss zum Bau.

Die Gemeinde geht das Zukunftsprojekt engagiert und aktiv an

Die Gemeinde Brigachtal – mit etwa 5.100 Einwohnern im Herzen des Schwarzwald-Baar-Kreises und in unmittelbarer Nachbarschaft des Oberzentrums Villingen-Schwenningen sowie Donaueschingen und Bad Dürkheim gelegen – ist bereit, diese zentrale Zukunftsaufgabe aktiv anzugehen und ein solches Großprojekt mit Unterstützung der Projektpartner in eigener Regie zu schultern. Etliche Herausforderungen bis zur geplanten Fertigstellung Ende 2017, der anschließenden Inbetriebnahme sowie der laufenden Verwaltung der Einrichtung stehen noch bevor. Gemeinderat und Verwaltung sind überzeugt, dass der richtige Weg gegangen wird. Das Projekt ist ein Meilenstein für die Gemeinde und wird auch das bürgerschaftliche Miteinander in Brigachtal nachhaltig stärken und fördern. ■

Az. 430.1186

Mit dem Spatenstich haben die Partner das Projekt in Gang gesetzt.



Fotos: Gemeinde Brigachtal

Bausteine des Projekts



Abbildung: Gemeinde Brigachtal

Die Angebote im Seniorencentrum basieren auf 6 Säulen.

Pflegewohngemeinschaft

Die Pflegewohngemeinschaft mit zwölf Appartements und Gemeinschaftsräumen ist vorgesehen für Menschen mit einer Pflegestufe oder mit eingeschränkter Alltagskompetenz, die in der eigenen Häuslichkeit nicht oder nicht mehr leben können oder wollen. Die Wohngemeinschaft ermöglicht es allen Personen - auch mit Pflegebedarf - im sozialen Nahraum der Gemeinde Brigachtal zu verbleiben und so inmitten der Gemeinde die sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten.

Die Bewohner der Pflegewohngemeinschaft sollen nach dem Motto: „So viel Selbständigkeit wie möglich, so viel Unterstützung wie nötig“ zusammenleben. Entsprechend werden die Entscheidungen über die Alltagsgestaltung, die Essensversorgung, hauswirtschaftliche Unterstützung und Betreuung gemeinsam getroffen. Der Caritasverband organisiert die hauswirtschaftliche Unterstützung und Betreuung rund um die Uhr, entsprechend dem Wohn- und Teilhabegesetz des Landes Baden-Württemberg. Für die bedarfsgerechte Pflege schließt jeder Bewohner einen Vertrag mit einem ambulanten Pflegedienst. Vermieterin der Pflegeappartements ist die Gemeinde Brigachtal.

Betreutes Wohnen

In den beiden Neubauten entstehen insgesamt neun weitere Seniorenwohnungen für Betreutes Wohnen. Der Einzug in die Wohnungen ist ab einem Alter von 60 Jahren oder ab einem Behinderungsgrad von 50 Prozent möglich. Jeder Bewohner wohnt eigenständig in der eigenen Wohnung und versorgt sich weitestgehend selbst. Ziel ist es, die Eigenständigkeit bis ins hohe Alter zu bewahren. Betreuungsträger wird der Caritasverband für den Schwarzwald-Baar-Kreis e.V. sein, der sich beim Betreuungskonzept am bestehenden Konzept im benachbarten „Haus der Senioren“ orientiert. Vermieterin der Wohnungen ist die Gemeinde Brigachtal.

Die Häuser sind vom Frankfurter Architekturbüro Bilger-Fellmeth, das schon den ersten Bauabschnitt geplant hatte, weitestgehend barrierefrei konzipiert. Gerade für ältere oder behinderte Menschen bedeutet der komfortable Zugang zu allen Hausbereichen eine wesentliche Erleichterung.

Tagesbetreuungsgruppe

Für Menschen, die in den eigenen vier Wänden oder bei ihren Angehörigen leben, je-

doch in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkt sind, soll das Angebot einer Tagesbetreuungsgruppe geschaffen werden. Diese könnte gegen einen Unkostenbeitrag Entlastung und Freiraum für pflegende Angehörige sowie Abwechslung für den zu Betreuenden bieten. Die Gemeinde stellt hierfür Räumlichkeiten im Haus Nord zur Verfügung. Hier können ehrenamtlich Engagierte unter Anleitung einer Fachkraft an vorerst einem halben Tag je Woche eine kleine Gruppe von maximal acht bis zehn Personen betreuen. Nach Bedarf soll das Angebot zeitlich ausgebaut werden. Je nach Wunsch und Neigung der Gäste kann gemeinsam gesungen, gebastelt, gespielt oder auch gemütlich Kaffee getrunken werden. Aktivitäten zur Gesund- und Mobilitäts-erhaltung sollen das Angebot ergänzen. Die Räumlichkeiten bieten auch die Möglichkeit, sich für ein Nickerchen zurück zu ziehen. Das Angebot richtet sich an alle, die ihren pflege- und betreuungsbedürftigen Angehörigen einen halben Tag oder mehr in der Gemeinschaft mit Anderen gut versorgt wissen wollen.

Katholische Sozialstation

Die Katholische Sozialstation Villingen-Schwenningen wird im „Seniorencentrum Brigachtal“ eine Außenstelle einrichten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten Menschen in allen Lebenslagen mit fachlicher Beratung und kompetenter pflegerischer Unterstützung. Ihr Ziel ist, die Lebensqualität trotz gesundheitlicher Einschränkungen möglichst lange zu erhalten oder wiederherzustellen.

Apotheke

Die örtliche Apotheke wird im Erdgeschoss von „Haus Süd“ einen neuen, barrierefreien und zukunftssicheren Standort in zentraler Lage finden. Auch dies ist ein wesentlicher Baustein zur langfristigen Sicherung der kommunalen Infrastruktur und rundet das Gesamtprojekt in hervorragender Weise ab.

Praxis-/Bürofläche für gesundheitsnahe Dienstleistungen

Das Seniorencentrum Brigachtal bietet im Neubau von „Haus Süd“ auch Praxis- bzw. Büroräume für gesundheitsnahe Dienstleister. Hierfür stehen weitere rund 82 Quadratmeter Nutzfläche im Obergeschoss zur Verfügung. Die Raumeinteilung ist noch variabel.